

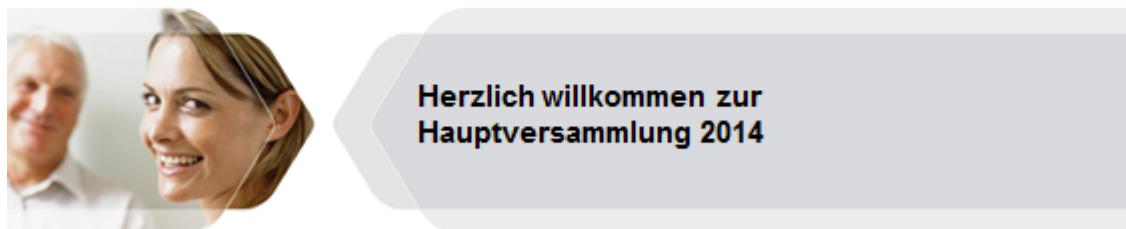
**Ordentliche Hauptversammlung der WILEX AG
am 23. Mai 2014 im Haus der Bayerischen Wirtschaft, München**

Rede des Vorstands

Dr. Jan Schmidt-Brand, Sprecher des Vorstands

[Es gilt das gesprochene Wort]

1. [Chart] Herzlich willkommen zur Hauptversammlung



Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärsvertreter, liebe Gäste und Freunde des Unternehmens, meine sehr geehrten Damen und Herren,

ausch im Namen des Vorstands möchte ich Sie ganz herzlich zur Hauptversammlung 2014 der WILEX AG willkommen heißen. Wir freuen uns sehr, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

Wir möchten Sie heute über folgende Themen informieren:

- Wir werden auf das Jahr 2013, das Erreichte und die Herausforderungen zurückblicken und Sie über den Stand der Restrukturierung informieren.
- Natürlich erhalten Sie einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung des WILEX-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr und im ersten Quartal 2014.
- Wir geben einen Ausblick für das Geschäftsjahr 2014 und möchten Ihnen unsere Strategie erläutern.

2. [Chart] Was hatten wir uns für 2013 vorgenommen



Was haben wir in den letzten 12 Monaten erreicht?

RENCAREX®	✓ Gespräche mit Zulassungsbehörden in H2 2013 über zweite Phase III-Studie ✓ Beendigung Lizenzvertrag mit Prometheus über US-Rechte → Neue Partnerschaft zur Finanzierung, Entwicklung und Kommerzialisierung
MESUPRON®	✓ Abschluss eines Lizenzvertrages
WX-554	✓ Klinische Phase Ib/II bei Krebspatienten: Patientenrekrutierung Ende 2013 → Daten im H2 2014
WX-037	✓ Start der klinischen Entwicklung (Phase I Studie)
REDECTANE®	✓ Genehmigung zweite Phase III Studie (REDECT 2) auf Basis einer speziellen Protokollbewertung (SPA) in H2 2013
In vitro diagnostics	→ Erhöhung der Umsatzerlöse
ADC + CSR	✓ Ausweitung der ADC-Kollaboration mit externen Partnern oder CapStem

Lassen Sie mich mit einer unserer Abschlussfolien des letzten Jahres beginnen und schauen, welche Ziele wir erreicht haben und wo wir andere Wege gehen mussten.

Im Segment Therapeutika hatten wir Ihnen für RENCAREX® die aus unserer Sicht ermutigenden Subgruppendaten präsentiert. Auf deren Basis haben wir im zweiten Halbjahr 2013 Gespräche mit den Zulassungsbehörden, der FDA und einigen europäischen Behörden, über eine bestätigende prospektive Phase III-Studie in der Subgruppe geführt. Die Diskussionen gaben uns Anlass zur Hoffnung, unser wichtigstes Produkt weiterentwickeln zu können.

Um den Weg für neue und weltweite Kooperationen zu ebnen, mussten wir mit unserem Partner Prometheus zunächst den Lizenzvertrag für die US-amerikanischen Vermarktungsrechte an RENCAREX® beenden.

Für MESUPRON® waren und sind wir auf Partnersuche und auf den Abschluss eines Lizenzvertrages konzentriert.

Für die beiden von UCB übernommenen Programme WX-554 und WX-037 lag der Schwerpunkt auf der Fortführung bzw. dem Beginn der klinischen Studien.

Im Segment Diagnostika war es unser Ziel, das Studienprotokoll für die zweite Phase III-Studie zur diagnostischen Leistungsfähigkeit von REDECTANE® auszuarbeiten und mit der FDA abzustimmen. Hier haben wir mit Erteilung der speziellen Protokollbewertung durch die FDA einen wichtigen Meilenstein im Jahr 2013 erreicht.

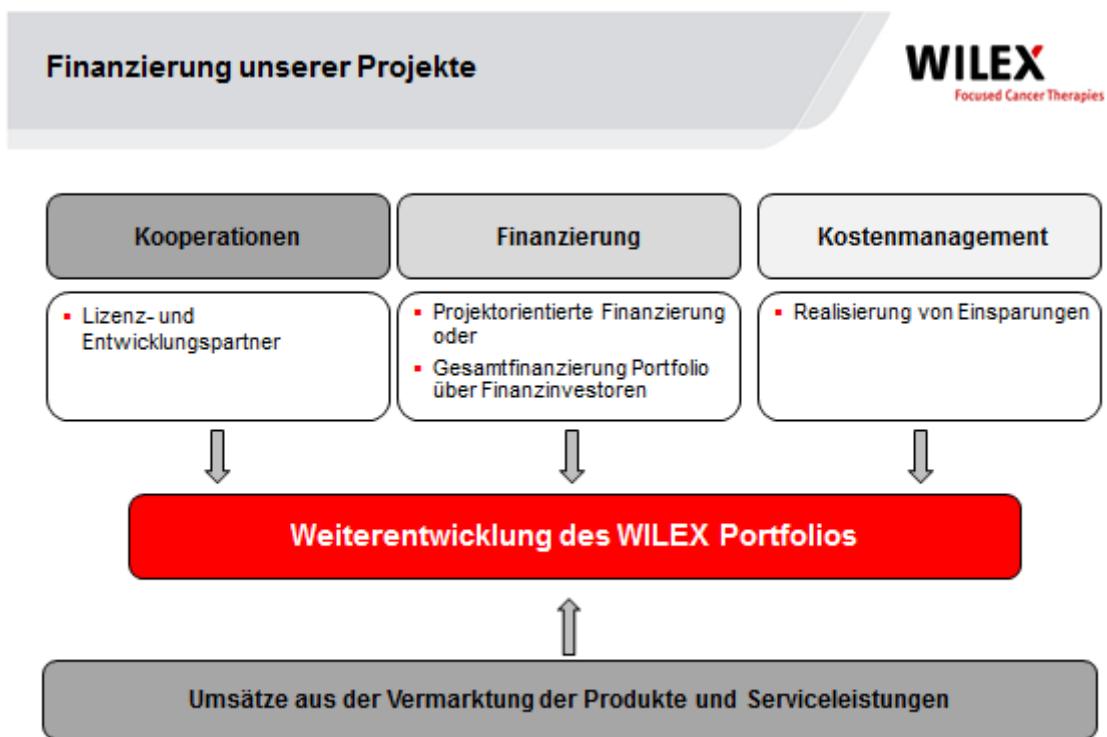
Bei unserer amerikanischen Tochtergesellschaft WILEX Inc. und dem In-Vitro Diagnostikgeschäft hatten wir mit deutlich höheren Absatzzahlen gerechnet. Das haben wir nicht erreicht, so dass wir parallel an einem Alternativszenario arbeiten mussten.

Im Bereich kundenspezifische Auftragsforschung war unser Ziel die Ausweitung der ADC-Kollaborationen. Hier konnten wir mit Roche einen wichtigen Lizenzpartner gewinnen und eine Reihe weitere Technologiepartnerschaften beginnen, zu denen wir leider wegen der frühen und vertraulichen Stadien keine Details veröffentlichen können.

Sie sehen, dass wir einige der gesteckten Ziele erreicht haben. Das kann und soll aber nicht darüber wegtäuschen, dass wir wichtige Bausteine unserer Drei-Säulen-Strategie nicht erfolgreich umsetzen konnten.

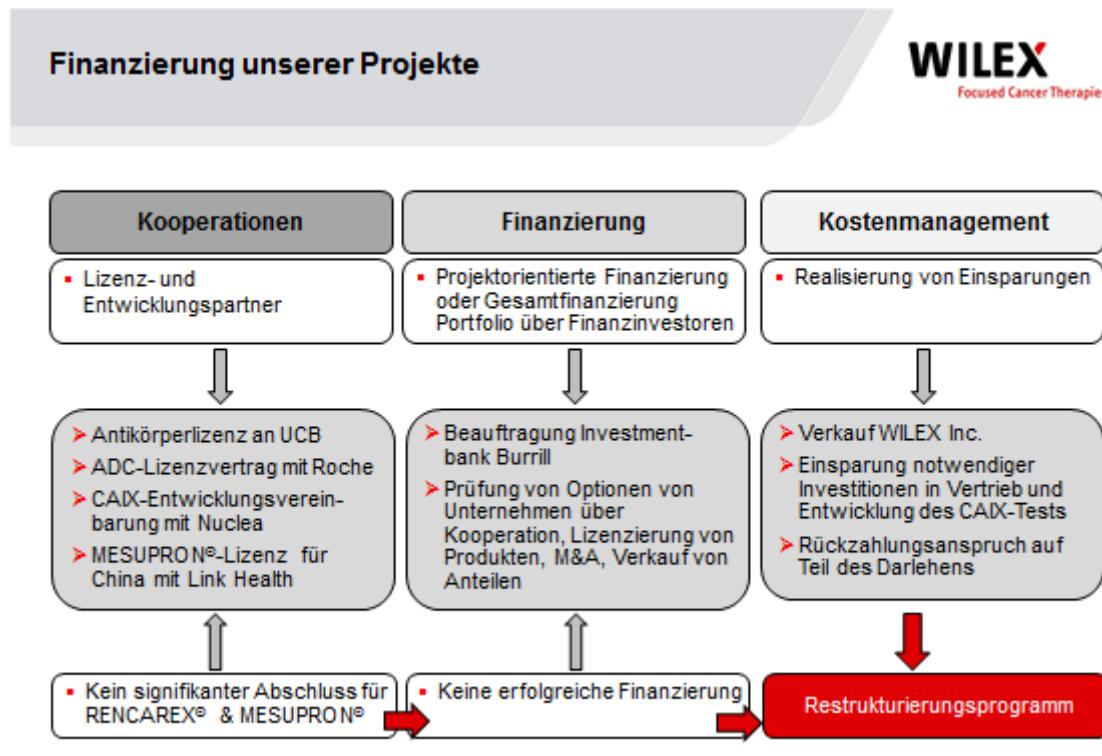
.

3. [Chart] Finanzierung unserer Projekte



Im Fokus unserer Bemühungen standen die Finanzierung der laufenden Studien und natürlich die Weiterentwicklung der beiden Phase III-Programme. Dies wollten wir vor allem durch Kooperationen, die Suche nach projektorientierter Finanzierung oder Gesamtfinanzierung des Portfolios über Finanzinvestoren und selbstverständlich rigides Kostenmanagement erreichen. Dies sollte von steigenden Umsätzen aus der Vermarktung unserer Produkte und Serviceleistungen flankiert werden.

4. [Chart] Finanzierung unserer Projekte



Beginnen wir mit den Kooperationen. Das Jahr 2013 war von großen Partnering-Anstrengungen in allen Bereichen geprägt.

Im Juli erwarb UCB von WILEX ein frühes Antikörperprojekt für Indikationen außerhalb der Onkologie zurück, für das bei erfolgreicher Entwicklung durch UCB Lizenzzahlungen an WILEX fließen sollten. Für unsere ADC-Technologie ist es uns im September gelungen, eine Partnerschaft zwischen Heidelberg Pharma und Roche abzuschließen. Diese Forschungs- und Lizenzvereinbarung mit Roche stellt für unsere ADC-Technologie eine wichtige Validierung dar, liefert kurzfristig Umsatzerlöse und kann bei erfolgreichem Projektverlauf zukünftig die Basis für signifikante Meilensteinzahlungen bilden.

Eine wichtige und notwendige Maßnahme des letzten Jahres war der Verkauf der WILEX Inc. an das US-amerikanische Unternehmen Nuclea in der zweiten Jahreshälfte. Sie erinnern sich vielleicht, dass Nuclea bereits seit Anfang des Jahres Vertriebspartner für die Biomarker-Tests war. Als Bestandteil dieses Unternehmensverkaufs wurde ein Entwicklungsvertrag für einen automatisierten CAIX-Diagnostiktest vereinbart, mit dessen Hilfe die CA IX-Expression von Patienten gemessen werden soll. Dies könnte insbesondere vor dem Hintergrund wichtig werden, dass auf dem Kongress der American Urology Association im Frühjahr 2013 ausdrücklich auf die Wichtigkeit eines solchen CAIX-Tests als prognostischer Test für den Verlauf der Erkrankung des Nierenzellkarzinoms hingewiesen wurde. Aber er wird auch als prädiktiver Test entwickelt, um Patienten zu identifizieren, die auf Therapien basierend auf dem Antigen CAIX ansprechen. Am zukünftigen Verkauf dieser

und weiterer Biomarker-Tests durch Nuclea wird WILEX über Umsatzbeteiligungen partizipieren.

Ende März diesen Jahres konnten wir dann nach langer Vorbereitungszeit eine Lizenz- und Entwicklungspartnerschaft für MESUPRON® mit dem chinesischen Unternehmen Link Health abschließen. Link Health erhält die exklusiven Lizenzrechte für die Entwicklung und Vermarktung von MESUPRON® in China, Hong Kong, Taiwan und Macao und ist verantwortlich für die Durchführung und Finanzierung der gesamten klinischen Entwicklung in China. Im Rahmen der Vereinbarung wird WILEX eine Vorabzahlung und im Verlauf der klinischen Entwicklung potenzielle Meilensteinzahlungen im Wert von über 7 Mio. Euro in den ersten vier von Link Health zu entwickelnden Indikationen sowie gestaffelte Umsatzbeteiligungen (Royalties) im mittleren einstelligen Prozentbereich erhalten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

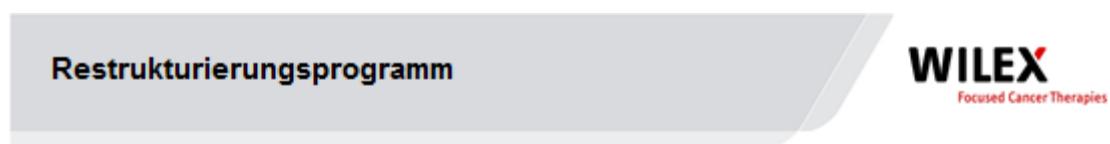
trotz dieser erreichten Etappenziele sind wir in der Gesamtbetrachtung mit dem Geschäftsjahr 2013 natürlich sehr unzufrieden.

Wir hatten eine weitreichende Partnerschaft für MESUPRON® oder eine neue Lizenzvereinbarung für RENCAREX® angestrebt Parallel dazu haben wir an Projektfinanzierungen für die Phase III-Studien mit RENCAREX® und REDECTANE® gearbeitet. Dazu hatten wir im Sommer auch die US-amerikanische Investmentbank Burrill mandatiert, die uns bei der Finanzierung oder Partnersuche unterstützten sollte. Trotz intensiver Gespräche und Verhandlungen mit potenziellen Entwicklungs- und Finanzierungspartnern konnte das gesteckte Ziel nicht erreicht werden.

Die Kostensenkungsmaßnahmen zu Beginn des Jahres 2013 und der Verkauf der WILEX Inc. im dritten Quartal haben zwar geholfen, unsere finanziellen Ziele zu erreichen, aber es ist uns nicht gelungen, eine Finanzierung zu sichern, die wir für die Fortführung unserer Entwicklungstätigkeit am Standort München benötigt hätten.

Da die Verhandlungen mit mehreren Interessenten bis Ende Januar 2014 nicht abgeschlossen werden konnten, mussten wir für eine positive Fortführungsprognose und aus kaufmännischer Vorsicht ein umfassendes Restrukturierungsprogramm umsetzen.

5. [Chart] Restrukturierungsprogramm



→ **Umfangreiches Restrukturierungsprogramm Ende Januar 2014 eingeleitet**

- Einstellung der klinischen Entwicklung am Standort München
- Signifikanter Personalabbau um 80 % bei der WILEX AG
- Beendigung der GMP/GLP-Strukturen

→ **Verkleinerung des Vorstands im Rahmen des Auslaufens der Verträge**

- Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm Ende März 2014
- Dr. Thomas Borcholte Ende Dezember 2013, danach Beratungsauftrag für Business Development

→ **Fokus auf ADC-Technologie und das Servicegeschäft bei Heidelberg Pharma**

→ **WILEX-Konzern: ca. 50 Mitarbeiter ab dem zweiten Halbjahr 2014 in München und Ladenburg**

→ **Führung des Konzerns durch zweiköpfigen Vorstand**

- Dr. Jan Schmidt-Brand, Sprecher des Vorstands ab April 2014 und weiterhin Finanzvorstand und Geschäftsführer der Heidelberg Pharma GmbH
- Dr. Paul Bevan, Verantwortlich für F&E und alle Vermarktungsaktivitäten

© WILEX AG | Hauptversammlung 23. Mai 2014

5

Ziel der einschneidenden Maßnahmen ist es, den Finanzierungsbedarf von WILEX zu reduzieren und so mit den vorhandenen Barmitteln und geplanten Umsätzen eine nachhaltige Finanzierung der verbleibenden Aktivitäten zu ermöglichen. Deshalb wurde Ende Januar 2014 begonnen, die klinischen Entwicklungsaktivitäten und die damit verbundenen regulatorischen Kapazitäten der WILEX AG für GMP, GLP und GCP schrittweise einzustellen und infolge dieser Entscheidung, die Belegschaft am Standort München um 80 % zu reduzieren.

Im Zuge der Neuausrichtung wurde auch der Vorstand an die neuen Aufgaben und Strukturen angepasst. Mit Auslaufen ihrer Vorstandsverträge haben Dr. Borcholte und Professor Wilhelm ihre Vorstandstätigkeit für die WILEX beendet. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich bei beiden für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken.

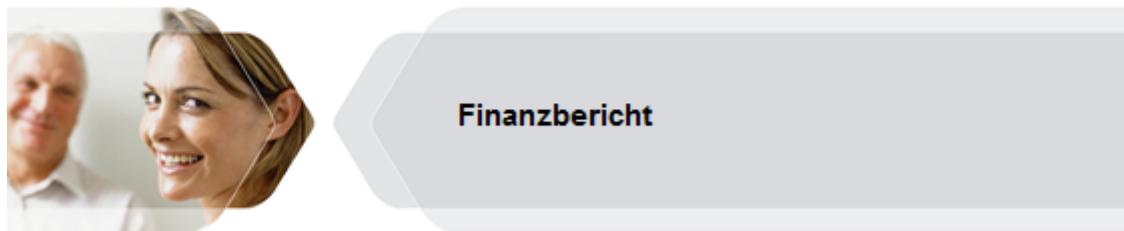
Der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wird zukünftig auf dem operativen Geschäft der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH in Ladenburg liegen, die im Bereich der kundenspezifischen Auftragsforschung präklinische Serviceleistungen anbietet und vor allem die ADC-Technologie weiterentwickeln und auslizenzieren soll.

Der WILEX-Konzern wird ab Mitte des Jahres insgesamt ca. 50 Mitarbeiter an zwei Standorten beschäftigen und wird durch meinen Kollegen Paul Bevan und mich geführt.

Ich möchte mich an dieser Stelle, aufrichtig für die geleistete Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken, insbesondere bei denen, die unser Unternehmen verlassen haben

oder werden. Wir wünschen allen einen guten Start in ihrem neuen beruflichen Umfeld und viel Erfolg.

6. [Chart] Finanzbericht



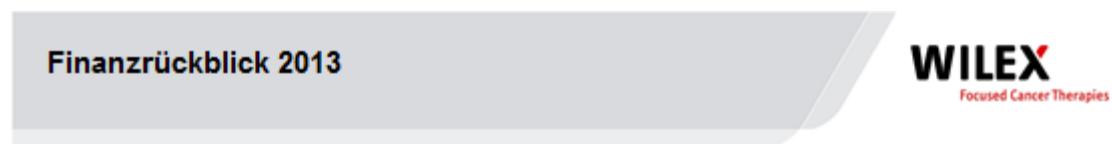
Sehr geehrte Aktionäre,

ich werde nun auf die Kernpunkte des Zahlenwerkes eingehen. Die Herausforderungen der Restrukturierung und vor allem die Erfassung der damit einhergehenden Effekte hatten uns leider bis März intensiv beschäftigt, so dass wir Ihnen den Geschäftsbericht erst ca. 4 Wochen später als gewohnt vorlegen konnten.

Den ausführlichen Geschäftsbericht mit dem Konzernabschluss der WILEX AG haben wir am 31. März veröffentlicht. Er steht seitdem im Internet auch zum Herunterladen zur Verfügung oder wurde Ihnen auf Anfrage versendet.

Gerade in diesen Zeiten hat sich unsere seit Jahren erfolgreiche Praxis „Druck auf Anfrage“ bewährt. Aus Gründen des Umweltschutzes, um Papierverschwendungen zu vermeiden und auch unser Budget zu schonen, drucken wir den Geschäftsbericht nur bei Bedarf. Einige Exemplare liegen für Sie am Informationstisch im Eingangsbereich bereit.

7. [Chart] Finanzrückblick 2013



in Mio. €	2013	Plan 10/2013	Plan 02/2013
Umsatzerlöse & sonstige Erträge	19,1	14,0 – 17,0	15,0 – 19,0
Betriebliche Aufwendungen	24,1	18,0 – 22,0	22,0 – 27,0
Betriebsergebnis	(5,0)	(2,0) – (6,0)	(5,0) – (9,0)
Finanzmittelbedarf	14,4	14,0 – 17,0	16,0 – 20,0
Finanzmittelbedarf pro Monat	1,2	1,2 – 1,4	1,3 – 1,7

→ **WILEX hat sich im Rahmen der finanziellen Planung bewegt**

- Umsatzerlöse und Erträge erreicht
- Betriebliche Aufwendungen gesunken, aber über der angepassten Planung aufgrund der Restrukturierungsaufwendungen und Abschreibungen
- Betriebsergebnis wesentlich verbessert
- Finanzmittelbedarf am unteren Ende der Planung

Lassen Sie uns zunächst einen Blick auf unsere Anfang 2013 abgegebene Prognose für die Geschäftszahlen 2013 werfen. Trotz aller Turbulenzen waren wir in der Lage, uns im Rahmen unserer finanziellen Planung zu behaupten.

Allerdings blieben die Umsätze in allen drei Segmenten hinter den Erwartungen zurück, aber die Kostensenkungsmaßnahmen zeigten ihre Wirkung in deutlich niedrigeren betrieblichen Aufwendungen. Nach dem Verkauf der WILEX Inc. wurde im Rahmen des 9-Monats-Finanzberichts die Prognose für 2013 angepasst. Die Veräußerung der Tochtergesellschaft führte zu einem Entkonsolidierungserfolg von 3,9 Mio. €, der unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen wird, so dass die Gesamt-Erlöse des WILEX-Konzerns über der angepassten Planung liegen. Der operative Verlust und der Finanzmittelbedarf pro Monat konnten deutlich verringert werden und lagen am unteren Ende der Planung.

Die Bilanzsumme und das Eigenkapital haben sich im Vergleich zum Vorjahr verringert, weil weder wesentliche Zahlungen aus Lizenzvereinbarungen erzielt noch Kapitalmaßnahmen durchgeführt wurden.

8. [Chart] Besondere Einflüsse auf den Jahresabschluss

Materielle Einflüsse auf den Jahresabschluss (HGB) und den Konzernabschluss (IFRS)



- Außerordentliche und das Ergebnis belastende Effekte im HGB (6,0 Mio. €) und IFRS (4,6 Mio. €) unter dem Aspekt von Werthaltigkeits- und Risikovorsorgebetrachtungen
- Außerplanmäßige Abschreibungen bei der WILEX AG wurden sowohl im HGB-Einzelabschluss als auch IFRS-Konzernabschluss durchgeführt:
 - Lizenzen und Patente vollständig um 0,7 Mio. € (HGB) bzw. 0,8 Mio. € (IFRS)
 - Sachanlagen teilweise um 0,3 Mio. €
 - Sachleistungsforderung gegenüber Nuclea für Entwicklungsleistung CAIX-Diagnostiktest vollständig um 1,9 Mio. €
 - Vorräte vollständig um 26 T€
 - Erweiterung des Geschäftsbetriebs (nur HGB) vollständig um 5,7 Mio. €, davon 4,2 Mio. € planmäßige Abschreibung und 1,5 Mio. € außerplanmäßige Wertberichtigung
- Restrukturierungsaufwendungen (1,6 Mio. €) aufwandswirksam gebildet für
 - Personalkosten (0,7 Mio. €)
 - Mietverpflichtungen (0,9 Mio. €), sollte ein Großteil der Mietfläche nicht vermietbar sein
- Wertberichtigung des Beteiligungsansatzes an Heidelberg Pharma von 19,2 Mio. € auf 15,0 Mio. € aufgrund der externen Validierung (Marktkapitalisierung WILEX war unter 20 Mio. € am 27.03.2014)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die getroffenen Restrukturierungs-Entscheidungen haben unter dem Aspekt von Werthaltigkeits- und Risikovorsorgebetrachtungen einen erheblichen, außerordentlichen und das Ergebnis belastenden Einfluss – sowohl auf den Konzernabschluss mit 4,6 Mio. € als auch auf den Einzelabschluss mit 6,0 Mio. €. Ich möchte Ihnen diese Effekte kurz erläutern:

Bei der WILEX AG wurden sowohl im HGB-Einzelabschluss als auch IFRS-Konzernabschluss verschiedene außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt: So wurden die Lizenzen und Patente um 0,7 Mio. € im HGB bzw. um 0,8 Mio. € im IFRS vollständig sowie die Sachanlagen um 0,3 Mio. € teilweise abgeschrieben. Im Zuge der Einstellung aller Entwicklungstätigkeiten für RENCAREX® wurde die Sachleistungsforderung gegenüber Nuclea für die noch zu erbringende Entwicklungsleistung für den CAIX-Diagnostiktest vollständig außerplanmäßig abgeschrieben mit 1,9 Mio. €. Dieser Test wird derzeit durch Nuclea entwickelt und sollte als therapiebegleitendes Diagnostikum (Companion Diagnostic) für RENCAREX® in einer Phase III-Studie eingesetzt werden. Zusätzlich wurden die Vorräte der WILEX AG vollständig um 26 T€ abgeschrieben.

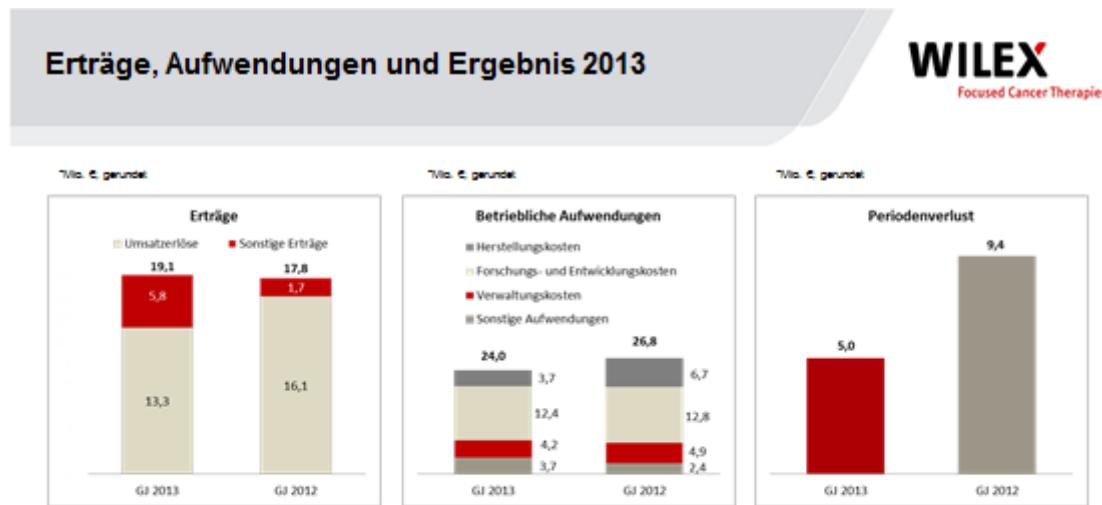
Im HGB-Einzelabschluss wurden die aktivierten Aufwendungen für Erweiterung des Geschäftsbetriebs im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation und die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen vollständig außerplanmäßig abgeschrieben. Der dafür bilanzierte Wert verringerte sich von 5,7 Mio. € im Vorjahr auf 0 € zum 30. November 2013,

wobei 4,2 Mio. € auf planmäßige und 1,5 Mio. € auf außerplanmäßige Abschreibungen entfallen.

Für die Restrukturierungsaufwendungen wurden sowohl im HGB-Einzelabschluss als auch im IFRS-Konzernabschluss Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 0,7 Mio. € und für künftige Mietverpflichtungen in Höhe von 0,9 Mio. € aufwandswirksam gebildet. Letztere sind notwendig, sollte ein Großteil der inzwischen überdimensionierten Mietfläche nicht vermietbar sein.

Der Ansatz der Beteiligung an der Heidelberg Pharma wurde im HGB Einzelabschluss der WILEX AG von 19,2 Mio. € um 4,2 Mio. € wertberichtigt und wird nunmehr mit 15,0 Mio. € bilanziert. Trotz der anfänglichen Verluste der Heidelberg Pharma ist der Vorstand aufgrund des künftigen Ertragspotenzials und der künftig zu erwartenden Zahlungsströme weiterhin davon überzeugt, dass nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Aufgrund der externen Validierung über die damalige Marktkapitalisierung der WILEX AG haben wir aus Vorsichtsgründen diese bilanzielle Abwertung durchgeführt. Der WILEX-Börsenwert hatte sich nach Bekanntgabe des Restrukturierungsprogramms signifikant verringert und zeitweise mit 15 Mio. € unterhalb des ursprünglichen Beteiligungswerts der Heidelberg Pharma notiert.

9. [Chart] Erträge, Aufwendungen und Ergebnis 2013



- Umsatzerlöse gesunken (Beendigung der Prometheus-Zahlungen), Sonstige Erträge gestiegen (Verkauf der WILEX Inc.)
- Betriebliche Aufwendungen deutlich unter dem Vorjahreswert
- Deutlich reduzierter Periodenverlust: 5,0 Mio. € (2012: 9,4 Mio. €)
- Ergebnis je Aktie auf - 0,16 € (2012: - 0,36 €) verbessert

Kommen wir nun zu den Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2013 für den WILEX-Konzern im Vergleich zum Vorjahr.

2013 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 13,3 Mio. € realisiert; 17 % weniger als im Vorjahr. Sie stammen im Wesentlichen aus den einzelnen Komponenten der Lizenzvereinbarung mit Prometheus, die 2013 beendet wurde.

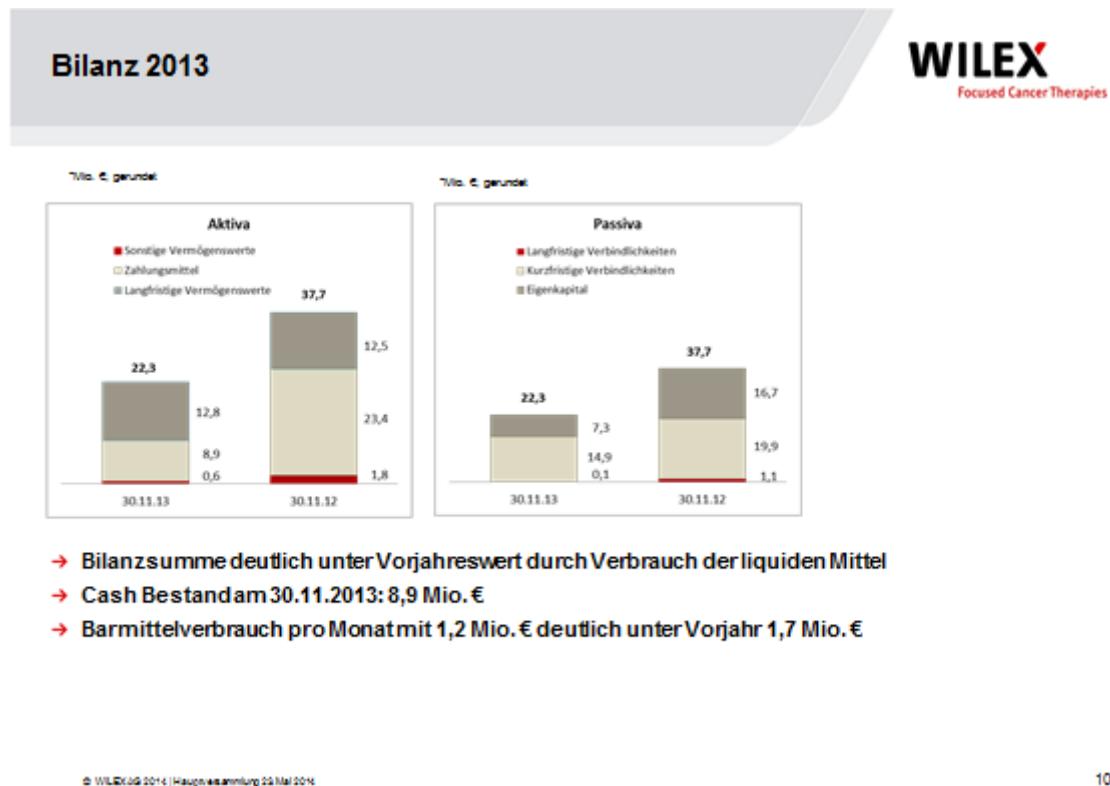
Die sonstigen Erträge lagen mit 5,8 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau. Sie sind maßgeblich beeinflusst durch den Verkauf der WILEX Inc., aus dem sich als Saldo des Abgangs des Nettovermögens und einer erhaltenen Gegenleistung ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 3,9 Mio. € ergibt, der unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen wird. Darüber hinaus sind Fördermittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Sonstiges enthalten.

Die betrieblichen Aufwendungen einschließlich der Abschreibungen sind 2013 um 10 % auf 24,1 Mio. € gesunken. Dies ist auf die kürzere Konsolidierungsperiode von nur 10 Monaten der verkauften WILEX Inc., die verringerten klinischen Entwicklungskosten sowie sonstige Einsparungen zurückzuführen. Die Herstellungskosten betragen 3,7 Mio. € und lagen um 45 % unter dem Vorjahr, sie entsprechen 15 % der Gesamtkosten. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind um 3 % auf 12,4 Mio. € gesunken und entsprechen 52 % der Aufwendungen. Die Verwaltungskosten betragen 4,2 Mio. € und sind damit 14 % unter dem Vorjahresniveau; sie entsprechen 18 % der betrieblichen Aufwendungen. Die sonstigen

Aufwendungen für Aktivitäten im Bereich Geschäftsentwicklung, Vermarktung und kommerzielle Marktversorgung beliefen sich auf 3,7 Mio. € und damit 57 % über dem Vorjahreswert. Sie entsprechen 15 % der Gesamtkosten.

Der WILEX-Konzern hat im Geschäftsjahr 2013 ein deutlich verbessertes Betriebsergebnis und analog einen reduzierten Jahresfehlbetrag von 5,0 Mio. €. ausgewiesen. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich von -0,36 € im Vorjahr auf -0,16 €.

10. [Chart] Bilanz 2013



© WILEX AG 2014 | Hauptversammlung 23. Mai 2014

10

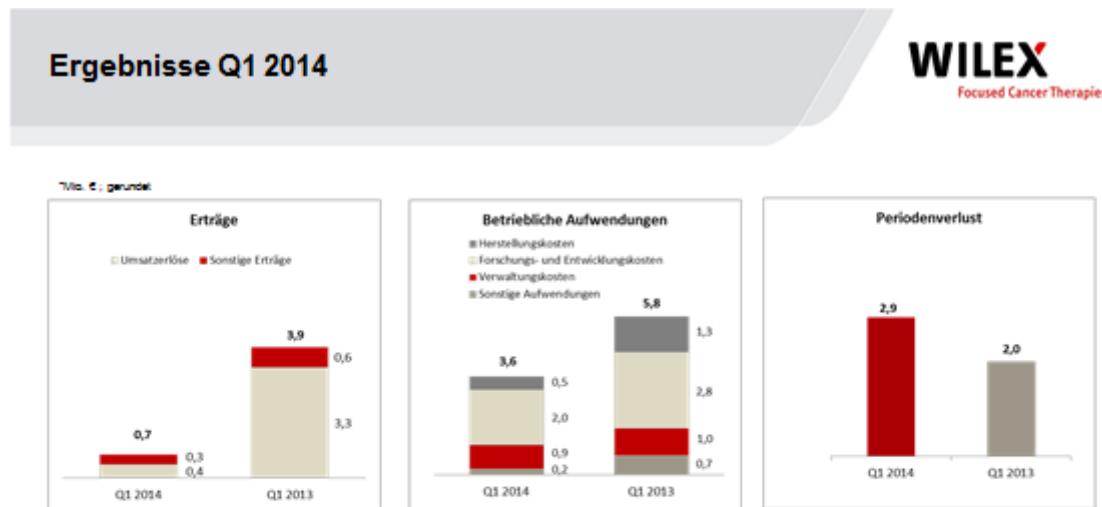
Ein kurzer Blick auf die Bilanz. Die Bilanzsumme betrug zum Geschäftsjahresende 22,3 Mio. € und lag deutlich unter dem Vorjahresniveau, das durch die Kapitalmaßnahmen sowie eine Prometheus-Zahlung geprägt war. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 30. November 2013 um 2 % auf 12,8 Mio. € und die kurzfristigen Vermögenswerte sind auf 9,5 Mio. € gefallen.

WILEX verfügte am Ende der Berichtsperiode über liquide Mittel in Höhe von 8,9 Mio. € im Vergleich zu 23,4 Mio. € am Ende des Vorjahrs. Der monatliche Barmittelverbrauch verringerte sich um 30 % und lag planmäßig bei 1,2 Mio. €. Im Vorjahr haben wir noch 1,7 Mio. € pro Monat benötigt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben wir auf 0,1 Mio. € und die kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich auf 7,3 Mio. € reduziert.

Das Konzern-Eigenkapital betrug 14,9 Mio. € am 30. November 2013, was einer Eigenkapitalquote von 67 % entspricht.

11. [Chart] Ergebnisse Q1 2014



- Erträge 82 % unter dem Vorjahreswert, keine Umsatzabgrenzungen mehr
- Betriebliche Aufwendungen aufgrund Kostensenkungsprogramm deutlich gesunken
- Periodenverlust um 45 % erhöht (geringere Umsatzerlöse und Erträge)
- Ergebnis je Aktie auf - 0,09 € (Vorjahr: - 0,06 €) verschlechtert
- Cash Bestand am 28.02.2014: 5,5 Mio. €

Kommen wir nun zum aktuellen Geschäftsjahr und dem Überblick über die Finanzzahlen des ersten Quartals 2014, die wir bereits ausführlich im Rahmen einer Telefonkonferenz am 14. April präsentiert haben.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 haben wir Erträge in Höhe von 0,7 Mio. € verzeichnet, die 82 % unter dem Vorjahreswert liegen. Das Vorjahresquartal und auch die Folgequartale enthielten die einzelnen Komponenten aus der Lizenzvereinbarung mit Prometheus, die als Umsätze ausgewiesen wurden. Die sonstigen Erträge liegen mit 0,3 Mio. € ebenfalls unterhalb des Vorjahresniveaus und ergeben sich überwiegend aus der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen sowie Fördermitteln vom BMBF.

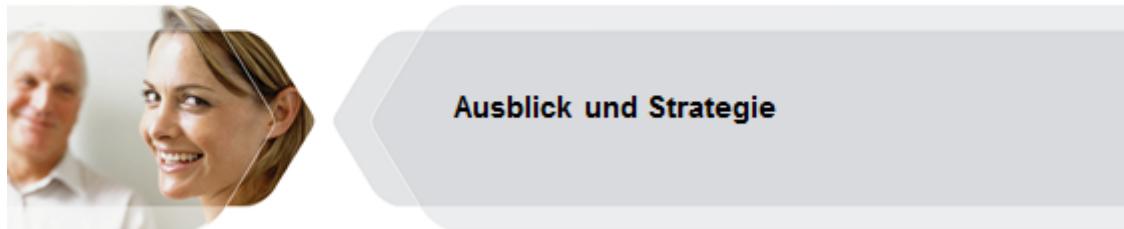
Die betrieblichen Aufwendungen, einschließlich der Abschreibungen, betrugen in der Berichtsperiode 3,6 Mio. € und lagen 38 % unter dem Wert des Vorjahrs.

Sie sehen, wir konnten die Herstellungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Verwaltungskosten und sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich senken.

Aufgrund der geringeren Erlöse liegt der Periodenfehlbetrag mit 2,9 Mio. € über dem Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie verschlechterte sich korrespondierend zum Periodenfehlbetrag um 50 % auf -0,09 €.

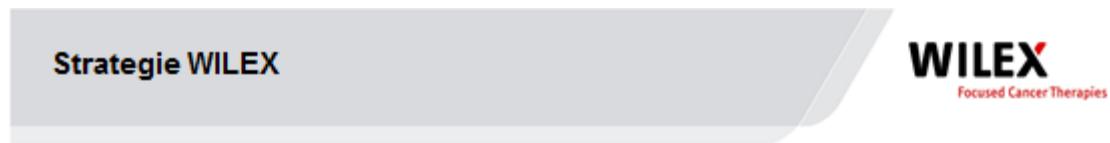
Am Ende des ersten Quartals verfügte der WILEX-Konzern 5,5 Mio. € liquide Mittel. Unser durchschnittlicher Finanzmittelbedarf pro Monat hat sich deutlich von 1,9 Mio. € auf 1,1 Mio. € verringert.

12. [Chart] Ausblick und Strategie



Kommen wir nun zum Ausblick und zur Strategie.

13. [Chart] Strategie WILEX



- **Massive Einsparung bei externen und internen Kosten**
 - Beendigung der Entwicklungsaktivitäten in München abschließen
 - Archivierung und Datentransfer an die Vertragspartner
 - Anpassung bestehender Verträge an die neue Situation
 - Unter Vermietung von Flächen bis zum Auslaufen des Mietvertrages Ende 2016
- **Fortführung der Holding-Aktivitäten des WILEX-Konzerns durch ein Kertteam von 8 Mitarbeitern**
 - Kommerzielle Verwertung der klinischen Programme
 - Betreuung der Patente und Lizenzen
 - Administration, Finanzen und Recht
 - Public und Investor Relations: Umsetzung der börsenrechtlichen Transparenzpflichten
- **Umsatz- und Wertsteigerung durch Lizenzierung der WILEX Projekte**
 - Suche nach Partnern für Weiterentwicklung der klinischen WILEX Projekte
 - Zufluss von Liquidität
 - Langfristige Wertsteigerung durch Beteiligung an der Wertschöpfung der Projekte

Sehr geehrte Damen und Herren,

kommen wir nun zu unserer Strategie und zum Ausblick 2014

Wir werden weiter an massiven Einsparungen bei externen und internen Kosten arbeiten. Hier geht es vor allem um die Nachlaufkosten aus den Entwicklungsaktivitäten und für Mietflächen. Derzeit arbeiten wir mit unserem Team an der Archivierung aller Unterlagen und am Datentransfer an die Vertragspartner. Ein wichtiger Teil unserer Arbeit befasst sich aber auch mit der Anpassung bestehender Verträge an die neue Situation.

Ende April haben wir mit dem Partner IBA die Beendigung des Vertrages und die Rückübertragung der weltweiten Vertriebsrechte an WILEX verhandelt, um Chancen auf neue Partnerschaften zu erschließen.

Vor zwei Tagen haben wir einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht. Wir haben die Lizenzvereinbarung mit UCB für die Projekte WX-554, WX-037 und für drei präklinische Antikörperprogramme im gegenseitigen Einvernehmen beendet. WILEX wird alle übertragenen Rechte sowie im Rahmen des Entwicklungsprogramms generiertes geistiges Eigentum, alle Daten und Dokumente an UCB übergeben. Darüber hinaus wird der im letzten Jahr abgeschlossene Vertrag für ein Antikörperprojekt außerhalb der Onkologie beendet. Wichtig für uns ist, dass wir eine Schlusszahlung für die entstandenen Entwicklungskosten erhalten und UCB sich gegenüber uns verpflichtet hat, nach Abschluss des Transfers auf die Rückzahlung des im Dezember 2010 gewährten

Gesellschafterdarlehens von 2,5 Mio. Euro zu verzichten. Dadurch werden wir eine bilanzielle Last verlieren und zukünftig keine Zinszahlungen mehr leisten müssten.

Wir bedauern das Ende dieser langjährigen Entwicklungskooperation mit UCB, blicken jedoch auf eine äußerst positive und erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. Allerdings muss das im Januar initiierte Restrukturierungsprogramm im Interesse der Gesellschaft und der Bündelung unserer Ressourcen auf die ADC-Technologie auch mit Konsequenz umgesetzt werden. Wir bedanken uns bei UCB für Ihr Vertrauen in uns und die langanhaltende Unterstützung als Aktionärin. Die Rolle von UCB als Aktionärin der WILEX AG ist davon nicht beeinflusst. Im Rahmen der Kostensenkung hat nun die schnellstmögliche Untervermietung von Flächen vor Auslaufen des Mietvertrages Ende 2016 Priorität. Das würde die Gesellschaft erheblich entlasten.

Das Kernteam von 8 Mitarbeitern in München wird sich um die kommerzielle Verwertung der klinischen Projekte bemühen und unsere Lizenzpartner betreuen. Es gilt aber auch, die Patente und Lizzenzen für mögliche Partnerschaften zu erhalten. Schließlich müssen wir im Rahmen der Holding-Aufgaben für den Konzern in den Bereichen Administration, Finanzen und Recht unseren börsenrechtlichen Transparenzpflichten nachkommen und entsprechen.

Selbstverständlich dienen diese Aktivitäten letztlich der Umsatz- und Wertsteigerung durch Auslizenzierung der WILEX Projekte, in dem sie durch Partnerunternehmen weiterentwickelt und eines Tages vermarktet werden können.

14. [Chart] Strategie Heidelberg Pharma



Strategie Heidelberg Pharma

- **Neuer Technologieschwerpunkt Antibody Drug Conjugates**
 - Patentgeschützte Technologie
 - Innovatives Wirkprinzip zur Bekämpfung bislang schwer behandelbarer Tumore
- **Kernstrategie Technologielizenz**
 - Partner stellt Antikörper zur Verfügung
 - HDP wendet ADC Technologie auf den Antikörper an
 - Forschungsarbeit bei HDP und / oder Partner
 - Produktentwicklung beim Partner auf Basis einer Technologielizenz
- **Weiterentwicklung der Technologie**
 - Etablierung einer GMP Herstellung für das Toxin
 - Verbesserung der therapeutischen Breite
 - Optimierte Derivate des Toxins, passende Linker, optimales Antikörperdesign
- **Ziel: Kooperationen und Lizenzverträge mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen**
 - Umsätze aus Kooperationen für Leistungserbringung
 - Potenzielle Wertsteigerung durch langfristige Lizenzverträge mit Meilenstein- und Lizenzzahlungen

© WILEX AG 2014 | Hauptversammlung 23. Mai 2014

14

Derzeit testen wir bei Heidelberg Pharma im Rahmen mehrerer Kooperationen die Anwendbarkeit unserer Technologieplattform auf unterschiedliche Antikörper, die gegen Krebszellen gerichtet sind und vom Partner zur Verfügung gestellt werden. Jede Forschungskooperation (Material Transfer Agreement, MTA) eröffnet das Potenzial zu einer Reihe von ATACs – so nennen wir unsere Amanitin Targeted Antibody Conjugates –, die mit dem Ziel der präklinischen und klinischen Entwicklung in längerfristige Lizenzvereinbarungen eingebunden werden können.

Im Falle von Roche wurde bereits ein Lizenzvertrag abgeschlossen, der eine weitergehende Kooperation umfasst. Seit dem Beginn der Zusammenarbeit im August 2013 läuft das Projekt plangemäß.

Die Lizenzvereinbarung beinhaltet erste gemeinsame Forschungen, diese Technologie auf verschiedene Antikörper von Roche anzuwenden und dadurch geeignete Entwicklungskandidaten mit vorteilhaften Wirksamkeits- und Sicherheitsprofilen zu identifizieren.

Heidelberg Pharma erhält für den Technologiezugang und die zu erbringenden Forschungsleistungen laufende Zahlungen. Danach hat Roche die Möglichkeit, Optionen auf Lizzenzen zur Entwicklung und Vermarktung ausgewählter Antikörper-Amanitin-Konjugate (ATACs) auszuüben. Heidelberg Pharma wird diese Substanzen herstellen und für jeden von Roche selektierten Entwicklungskandidat branchenübliche Vorauszahlungen, Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen erhalten.

Außerdem werden eigene Forschungsansätze zur ADC-Technologie im laufenden und kommenden Jahr wichtige Daten liefern, die über die bisherigen Toxin-Linker-Ansätze hinausgehen und die Optimierung von Antikörpern für den Einsatz in der ADC-Technologie umfassen werden. So schaffen wir uns die Voraussetzungen dafür, unsere Strategie auf die Entwicklung eigener ATACs bis zum Beginn der klinischen Entwicklung und gegebenenfalls darüber hinaus auszuweiten.

Die Vergabe der Lizenzrechte für die exklusive Erprobung, Entwicklung und Vermarktung jedes einzelnen ATAC sichert Heidelberg Pharma – mit der Projektreife zunehmend – signifikante Umsätze in Form von branchenüblichen Vorauszahlungen, Meilensteinen und Umsatzbeteiligungen.

Heidelberg Pharma profitiert auch von dem Trend, dass große Pharmaunternehmen ihre frühe Wirkstoffforschung und -entwicklung auslagern. Das Servicegeschäft bietet diese Forschungskapazitäten für Pharmafirmen und Institutionen an. Deshalb wird sowohl das Portfolio der Entzündungsmodelle ausgebaut als auch das onkologische Spektrum um spezielle Primärtumor-Modelle erweitert, die bislang im Markt nicht verfügbar sind. Außerdem wird sich Heidelberg Pharma verstärkt als spezieller Dienstleister für umfassende ADC-Forschungsleistungen positionieren, welche ADC-Synthese, analytische Qualitätskontrolle, in vitro- sowie in vivo-Testung umfassen. Dies schließt ausdrücklich auch die Arbeit mit von Kunden verwendeten alternativen Toxinen ein und ist nicht auf die ATAC-Technologie von Heidelberg Pharma beschränkt.

15. [Chart] Positives Marktumfeld im Bereich ADC-Technologie

Positives Marktumfeld im Bereich ADC-Technologie



- Erste Zulassungen von Antikörper-Wirkstoffkonjugaten
 - Adcetris von Seattle Genetics
 - Trastuzumab-Emtansin (T-DM1) von Roche / Genentech
- Umsatzerwartungen für ADCs im Jahr 2015 bis zu 2,3 Mrd. USD
- Ca. 15 Unternehmen entwickeln derzeit etwa 33 ADC-Produkte
 - ca. 20 in klinischer Entwicklung
 - ca. 13 im präklinischen Stadium
- Interessante Deals in den vergangenen Monaten
 - Britische Firma Spirogen von Medimmune (Tochtergesellschaft von AstraZeneca) übernommen: 200 Mio. USD Vorauszahlung und bis zu 240 Mio. USD Meilensteinzahlungen
 - Immunogen gewährte Lizenzrechte zu seiner ADC-Plattform an Ely Lilly: 200 Mio. USD Meilensteinzahlungen plus Umsatzbeteiligungen
 - Oxford Bioscience Kooperation mit Menarini: Investitionen von bis zu 1,1 Mrd. USD in die Entwicklung und Herstellung von bis zu fünf onkologischen Programmen
 - Ambrx Lizenzvereinbarungen mit Astellas und Bristol-Myers Squibb: zweistellige Millionenbeträge Vorauszahlungen und jeweils bis zu 285 Mio. USD bzw. 97 Mio. USD möglich
- Heidelberg Pharma verfügt über einen innovativen ADC-Ansatz und ein hoch potentates Toxin

Innovative Technologien wie ADCs haben neue Perspektiven in der Onkologie eröffnet. ADCs bieten eine sehr interessante Kombination aus gezieltem Ansatz und hoher Wirksamkeit und sind mittlerweile Bestandteil im Entwicklungsportfolio einer Reihe von Pharmaunternehmen. Die FDA hat 2011 das Antikörper-Wirkstoffkonjugat Adcetris von Seattle Genetics zugelassen. Adcetris kombiniert den Antikörper Brentuximab, der auf Lymphomzellen bindet, mit einem Zytostatikum. Im Oktober 2012 hat die Europäische Kommission eine Genehmigung für Adcetris in der gesamten Europäischen Union erteilt.

Ein weiteres in einigen Märkten bereits zugelassenes ADC-Projekt ist Trastuzumab-Emtansin (T-DM1) von Roche / Genentech, das in einer Phase III-Studie signifikant verlängertes Überleben von Patientinnen mit HER2-positivem metastasiertem Brustkrebs gezeigt hat.

Die Umsatzerwartungen mit Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten liegen nach Schätzungen bei bis zu 2,3 Mrd. USD im Jahr 2015. Derzeit werden von ungefähr 15 Unternehmen etwa 33 ADC-Produkte entwickelt, davon ca. 20 im klinischen und ca. 13 im präklinischen Stadium.

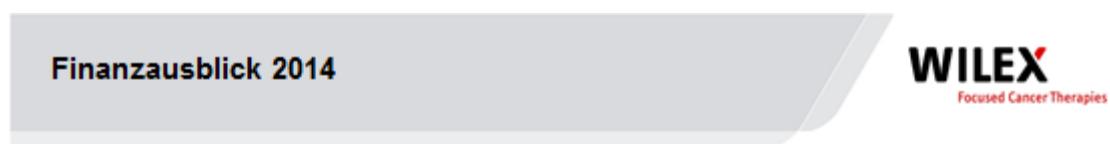
Heidelberg Pharma verfügt über eine innovative und vielversprechende ADC-Technologie, die an diesem Wachstumsmarkt partizipieren könnte. 2013 wurden mehrere attraktive Unternehmenstransaktionen oder Lizenzvereinbarungen mit ADC-Technologien im Markt bekannt. Zum Beispiel wurde die britische Firma Spirogen von Medimmune, einer Tochtergesellschaft von AstraZeneca, für 200 Mio. USD Vorauszahlung und bis zu 240 Mio. USD Meilensteinzahlungen übernommen. Immunogen gewährte dem

Pharmakonzern Ely Lilly Lizenzrechte zu seiner ADC-Plattform für 200 Mio. USD Meilensteinzahlungen plus Umsatzbeteiligungen. Eine weitere bedeutende Kooperation wurde für die ADC-Technologie von Oxford Bioscience abgeschlossen, wonach das italienische Pharmaunternehmen Menarini bis zu 1,1 Mrd. USD in die Entwicklung und Herstellung von bis zu fünf onkologischen Programmen investieren will. Aber auch Ambrx hat 2013 wichtige Lizenzvereinbarungen mit Astellas und Bristol-Myers Squibb abgeschlossen, die zweistellige Millionenbeträge als Vorauszahlung und jeweils bis zu 285 Mio. USD bzw. 97 Mio. USD an Meilensteinzahlungen in Aussicht stellen.

Natürlich kann es noch ein weiter Weg mit den branchenüblichen Risiken sein bis wir solche attraktiven Deals abschließen können. Aber man kann festhalten, dass wir uns auf einem Gebiet mit hohem Potenzial für die Wertentwicklung bewegen.

Wir arbeiten daran, auch Sie als WILEX Aktionäre an dem möglichen Erfolg der ADC-Technologie partizipieren zu lassen.

16. [Chart] Finanzausblick 2014



in Mio. €	2013	Plan 2014
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	19,1	3,0 – 4,0
Betriebliche Aufwendungen	24,1	8,0 – 11,0
Betriebsergebnis	(5,0)	(4,5) – (7,5)
Finanzmittelbedarf gesamt	14,4	4,0 – 6,0
Finanzmittelbedarf pro Monat	1,2	0,3 – 0,5

- Cash Bestand sichert idealerweise eine Finanzierungsreichweite bis ins Q3 2015, wenn
 - Restrukturierungsprogramm planmäßig umgesetzt wird
 - Keine Vergleichszahlungen für Abfindungen an Mitarbeiter aufgrund erfolgreicher Klageverfahren anfallen
 - Umsatzplanung erreicht wird
- Weitere Kooperations- oder Lizenzvereinbarungen für WILEX-Portfolio und ADC-Technologie sind nicht enthalten

Kommen wir nun zum Finanzausblick 2014.

In dieser Planung sind weitere potenzielle Zahlungsmittelzuflüsse nicht berücksichtigt, die zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben notwendig werden.

WILEX rechnet für das Geschäftsjahr 2014 mit Umsätzen und sonstigen Erträgen zwischen insgesamt 3,0 und 4,0 Mio. €. Diese werden sich im Wesentlichen aus Umsätzen der Heidelberg Pharma und zu einem geringeren Teil aus der WILEX AG zusammensetzen. Infolge der Beendigung der Lizenzvereinbarung mit Prometheus werden im Vergleich zum Vorjahr keine Umsätze mehr aus dem Prometheus-Vertrag enthalten sein. Die sonstigen Erträge werden sich hauptsächlich aus Fördermitteln der öffentlichen Hand zusammensetzen. Mögliche Umsatzerlöse aus potenziellen Lizenzvereinbarungen bzw. aus der kommerziellen Verwertung der eingestellten klinischen Entwicklungsprojekte wurden in diese Planung nicht aufgenommen.

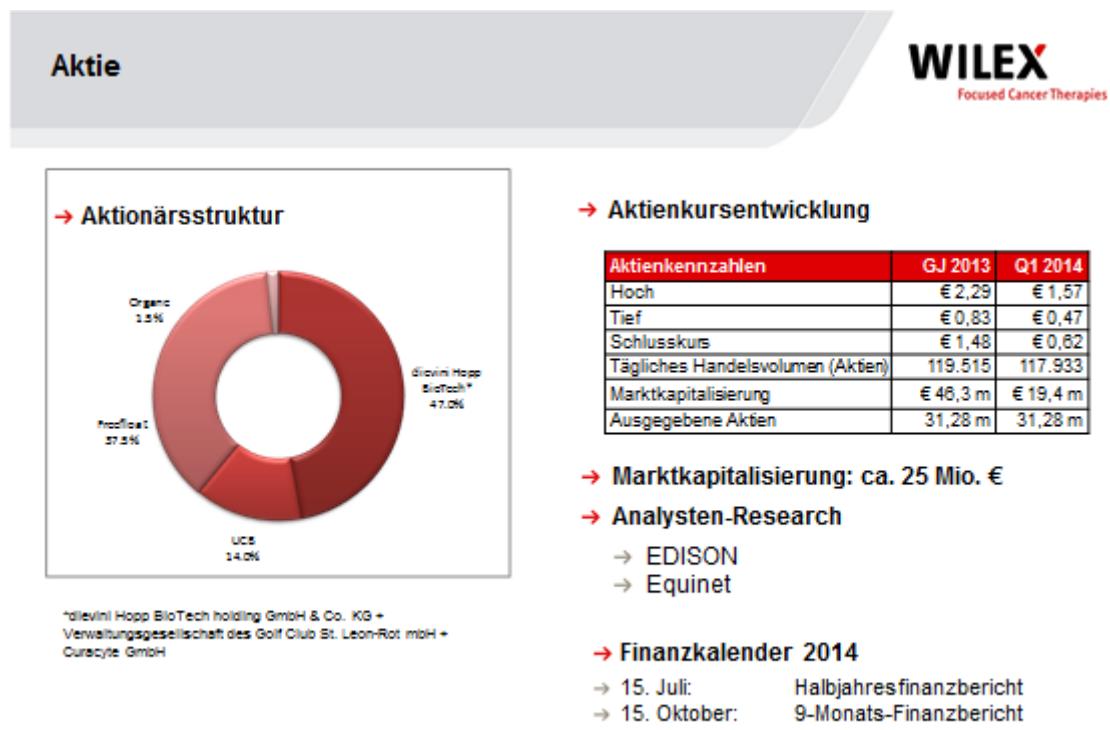
Die betrieblichen Aufwendungen werden sich nach der derzeitigen Planung und nach der erfolgreichen Umsetzung des Restrukturierungsprogramms in einem Korridor von 8,0 bis 11,0 Mio. € bewegen und damit deutlich unter dem Berichtsjahr liegen. Dies setzt voraus, dass die Kostensenkungsmaßnahmen wie geplant umgesetzt werden können. Der größere Teil der betrieblichen Aufwendungen entfällt auf die WILEX AG aus den Nachlaufkosten bis zum Abschluss der Restrukturierung im Laufe des Geschäftsjahres.

Für 2014 wird ein Betriebsergebnis (EBIT) zwischen -4,5 und -7,5 Mio. € erwartet.

Sollten sich die Erträge und Aufwendungen wie erwartet entwickeln, dürfte sich der durchschnittliche Mittelverbrauch pro Monat zwischen 0,3 Mio. € bis 0,5 Mio. € bewegen und damit deutlich unter den Vorjahren liegen.

Die Ertragslage in den kommenden Jahren hängt stark davon ab, dass im Bereich der kundenspezifischen Auftragsforschung der Abschluss weiterer Rahmenverträge für ADC-Kollaborationen und Lizenzverträge mit unterschiedlichen Pharmapartnern gelingt sowie das Servicegeschäft weiter ausgebaut werden kann. Die betrieblichen Aufwendungen werden in den nächsten zwei Jahren deutlich geringer ausfallen, weil keine klinischen Projekte mehr finanziert werden müssen.

17. [Chart] Aktie



© WILEX AG 2014 | Hauptversammlung 23. Mai 2014

17

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ich komme nun zu einem Blick auf die Kapitalisierung und unsere Aktie.

Unsere Aktionariat hat sich in seiner Struktur nicht wesentlich verändert. Zwei unserer früheren Venture Capital Investoren, Merlin/Excalibur und auch TVM, haben ihre Aktien mittlerweile komplett verkauft. Wir haben nunmehr einen Freefloat oder Streubesitz von mehr als 37%.

Natürlich sind wir mit der Aktienkursentwicklung sehr unzufrieden. Kurzfristige positive und nicht unerhebliche Kurssteigerungen werden immer wieder aufgezehrt. Natürlich ist unsere Aktie mit Notierungen unter einem Euro auch oft Spielball von Spekulationen. Deshalb ist es uns ein Anliegen, dies zumindest technisch zu korrigieren.

Ich komme nun deshalb zur Tagesordnung.

18. [Chart] Tagesordnung



Neben den vorgeschriebenen Tageordnungspunkten Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und Bestellung des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013/2014 möchten wir Sie um Zustimmung zu einer Satzungsänderung zum Zweck der Gesellschaft bitten. Wir haben diesen im Hinblick auf die Holdingfunktion der WILEX AG sowie die Aktivitäten der auf die Heidelberg Pharma an die neuen Bedürfnisse angepasst.

Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft soll redaktionell angepasst werden. Gegenstand des Unternehmens ist die Erforschung, Entwicklung, Herstellung, Zulassung und der Vertrieb von Arzneimitteln und Diagnostika, vorzugsweise im Bereich der Onkologie, auch im Wege der Erbringung von Dienstleistungen für Dritte, sowie Ein- und Auslizenzierung darauf basierender Schutzrechte.

Der Gesellschaftszweck kann durch die Gesellschaft und Tochtergesellschaften gemeinsam oder jeweils in Teilbereichen erfüllt werden.“

Dadurch wird klargestellt, dass z.B. die „Erforschung und Entwicklung“ von Arzneimitteln selbstständig durch eine Tochtergesellschaft erfolgen kann.

19. [Chart] Erläuterung der Beschlussvorschläge zu TOP 6 und 7

Erläuterung der Beschlussvorschläge zu TOP 6 und 7



- Herabsetzung des Grundkapitals im Wege der Einziehung von drei Aktien durch die Gesellschaft gemäß § 237 Absatz 1 Satz 1 2. Fall i.V.m. Absatz 3 Nr. 1 AktG
- Ordentliche Herabsetzung des Grundkapitals (§ 222 ff. AktG)
 - um 23,5 Mio. € auf 7,8 Mio. €
 - Reduzierung der ausgegebenen Stückaktien durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 4:1 von 31,2 Mio. auf 7,8 Mio. Aktien
- Keine Veränderung in der Bewertung
 - bilanzielle Maßnahme, die eine Umbuchung auf der Passivseite der Handelsbilanz der WILEX AG vom „Gezeichneten Kapital“ in die nicht ausschüttungsfähige „Kapitalrücklage“ bewirkt
- Genehmigtes Kapital in Höhe von 5,2 Mio. € bleibt bestehen, Bedingtes Kapital ebenfalls
 - Verpflichtung gegenüber Aktionären, prozentuale Grenzen zur Ausnutzung (10 %, 50) nur bezogen auf das neue Grundkapital anzuwenden (Bsp.: 10 %-Kapitalerhöhung max. 780 Tausend Aktien)
- Gründe für die Maßnahme und Zeitplan
 - Umsetzung der Kapitalherabsetzung voraussichtlich bis Ende Juli 2014
 - Flexibilität der WILEX AG für etwaige künftige Kapitalmaßnahmen wird erhöht
 - Aktienpreis war seit Oktober 2012 an 107 Tagen unter dem Wert von 1,00 € und 196 Tage unter 1,20 €
 - Derzeit keine konkreten Pläne für eine Finanzierung über den Kapitalmarkt, aber in Anbetracht der finanziellen und strukturellen Situation des Unternehmens ist diese Maßnahme notwendig

Mit dem Tagesordnungspunkt 6 und 7 möchten wir das Thema Notierung des Aktienkurses unter dem Nennwert der Aktien aufgreifen. Nach Bekanntgabe der Restrukturierungsmaßnahmen Anfang des Jahres verlor unsere Aktie massiv an Wert und notiert seit längerer Zeit unter 1,00 Euro. Damit ist uns jegliche Handlungsfähigkeit in Bezug auf Finanzierungsmaßnahmen genommen. Die Aktie ist zudem einer extrem hohen Volatilität ausgesetzt.

Zur Erhöhung der Flexibilität der WILEX AG für etwaige künftige Kapitalerhöhungen soll eine Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Aktien (Tagesordnungspunkt 7) durchgeführt werden. Die unter TOP 6 vorgeschlagene, vorgeschaltete Einziehung von drei Aktien der Gesellschaft, die der WILEX von einem Aktionär unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden sollen, ist Voraussetzung, um die vorgeschlagene Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Aktien in einem glatten Zusammenlegungsverhältnis durchführen zu können. Nach Einziehung der drei Aktien besteht ein Grundkapital, das durch das vorgesehene Zusammenlegungsverhältnis der Kapitalherabsetzung teilbar ist, ohne dass Bruchteile entstehen.

Um unsere strategische Handlungsfähigkeit für die Neuausrichtung des Konzerns zu stärken, schlagen wir unseren Aktionären heute eine Herabsetzung des Grundkapitals im Verhältnis 4:1 vor. Durch die Zusammenlegung von vier Stückaktien zu je einer Stückaktie soll der Kurswert der Aktie wieder deutlich über den rechnerischen Nennwert von 1,00 € angehoben werden. Damit soll die WILEX AG für die Bewältigung der bevorstehenden

Aufgaben die notwendige gesellschaftsrechtliche Flexibilität für etwaige künftige Transaktionen zurückerhalten.

Ein ausgewogenes Verhältnis der Aktienzusammenlegung war uns sehr wichtig, um einerseits alle Aktionäre möglichst fair zu behandeln. und andererseits den Aktienkurs möglichst nachhaltig über die 1-Euro-Marke zu bringen.

Die Kapitalherabsetzung führt auf der Passivseite der Handelsbilanz der WILEX AG zu einer Umbuchung vom „Gezeichneten Kapital“ in die „Kapitalrücklage“. Der Wert der Gesellschaft wird durch diese Maßnahme selbst nicht verändert.

Das von der Hauptversammlung Genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung im Geschäftsjahr 2012 noch 5.946.937 € und bleibt von der Kapitalherabsetzung unberührt.

Allerdings verpflichtet sich die Gesellschaft, dass bei etwaigen zukünftigen Ausnutzungen von Ermächtigungen, das Grundkapital zu erhöhen (genehmigtes Kapital/bedingte Kapitalia), die bislang in Bezug auf das bisherige Grundkapital bestehenden prozentualen Grenzen auch in Ansehung des herabgesetzten Grundkapitals zu berücksichtigen. Diese Beschränkungen für die Ausnutzung entfallen nur, wenn die Hauptversammlung etwas anderes beschließt.

Noch ein Wort zum Zeitplan. Wir gehen davon aus, dass wir im Fall der Zustimmung der Hauptversammlung die Umsetzung der Kapitalherabsetzung voraussichtlich bis Ende Juli 2014 abgeschlossen haben könnten.

Konkrete Planungen für eine Finanzierung über den Kapitalmarkt bestehen derzeit nicht, aber angesichts der finanziellen und strukturellen Situation der Gesellschaft wird diese bilanzielle Maßnahme als erforderlich angesehen und eine Kapitalerhöhung als Finanzierungsoption auch nicht ausgeschlossen.

20. [Chart] Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



- TOP 1: Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses der WILEX AG und des gebilligten Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts
- TOP 2: Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands
- TOP 3: Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats
- TOP 4: Beschlussfassung über die Bestellung des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013/2014
- TOP 5: Satzungsänderung zum Zweck der Gesellschaft
- TOP 6: Herabsetzung des Grundkapitals im Wege der Einziehung von drei Aktien durch die Gesellschaft gemäß § 237 Absatz 1 Satz 1 2. Fall i.V.m. Absatz 3 Nr. 1 AktG
- TOP 7: Ordentliche Herabsetzung des Grundkapitals durch die Zusammenlegung von Aktien zum Zwecke der Einstellung eines Teils des Grundkapitals in die Kapitalrücklage nach § 222 ff. AktG

WILEX AG
Grillparzerstr. 10
81875 Munich, Germany
Tel.: +49 (0)89-41 31 38-0
Fax: +49 (0)89-41 31 38-99
Website: www.wilex.com

Investor & Public Relations Support
MC Services AG
Katja Arnold (CIRO)
Email: [investors\[at\]mo-services.eu](mailto:investors[at]mo-services.eu)
Tel.: +49 (0)89 210 228-0

Ticker data
ISIN: DE0006614720
Symbol: WL6
Reuters: WL6G.DE
Bloomberg: WL6G.GR

© WILEX AG (Hauptversammlung 23. Mai 2014)

20

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich hoffe, ich konnte Ihnen einen Überblick über die Ereignisse seit unserer letzten HV und die jetzt anstehenden Aufgaben und Ziele geben

Für Fragen stehen wir in der Generaldebatte zur Verfügung. Aber bitte scheuen Sie sich nicht, mich, meine Kollegen im Vorstand und Aufsichtsrat oder unsere Mitarbeiter anzusprechen.

Ganz herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Aufmerksamkeit!